Strehlener Stadtblatt.

Freitag, am Nro. 43. 21. October 1836.

Druck und Verlag der C. Falch'schen Buchdrukkerei in Brieg. — Redacteur: C. Falch.
Expedition bei E. G. Illing in Strehlen.

Bekanntmachung.

Am vergangenen Donnerstage den 13. d. M. ist hier Orts ein noch guter blautuchener Mantel gefunden worden. Der rechtmäßige Eigenthümer desselben wird aufgefordert, sein Eigenthumsrecht binnen 14 Tagen nachzuweisen, widrigenfalls darüber anderweit gesetzlich verfügt werden wird.

Strehlen den 17. Oktober 1836.

Der Magistrat.

Bei Ziehung 4. Klasse 74. Lotterie trafen nachstehende Gewinne in meine Einnahme:

300 Rthlr. auf No. 61939.

50 Rthlr. auf No. 61931, 61933, 86241, 86246, 94376, 94383, 96785.

Zur 5. Klasse 74. Lotterie sind noch Kaufloose zu haben.

Strehlen den 14. Oktober 1836.

G. E. Wandrey,
Lotterie-Unter-Einnehmer.

Wohnungs-Veränderung.

Einem hohen Adel und geehrten Publikum erlaube ich mir, mit Rücksicht auf meine Unbekanntschaft am hiesigen Orte, die ergebenste Anzeige hierdurch zu erstatten, daß ich meine Wohnung auf die Altbreslauerstraße in das Zimmermeister Heinrich Worbs'sche Haus verlegt habe. Mit dieser Anzeige verbinde ich noch die wiederholte Bitte: mich mit gütigen Aufträgen geneigtest versehen zu wollen.

Strehlen den 5. Oktober 1836.

Gustav Hamann,
Bürger u. Schumacher.

Mehrere Wohnungen

können bald bezogen werden. Wo? giebt die Expedition des Stadtblatts Auskunft.

Seifensiederei-Verpachtung.

Die in meinem Hause auf der Mollwitzergasse sub No. 298 befindliche Seifensiederei mit den dazu gehörigen Utensilien, Keller, Verkaufsladen und Wohnung bin ich Willens vom 1. Januar 1837 ab anderweitig zu verpachten; und sind die diesfälligen Pachtbedingungen bei mir zu erfahren.

Mühmler, Kaufmann,
in Brieg.

Meine Besitzung in der Neisserthor-Vorstadt No. 8 ist aus freier Hand zu verkaufen.

verw. Hauptmann v. Ziegler,
in Brieg.

Verpachtungs-Anzeige.

In der Breslauer-Thorvorstadt ist eine zum Ein- und Ausfahren und zum Verschließen eingerichtete

große Remise,

welche zur Aufbewahrung des Holzes, der Wagen ꝛc. sich eignet, zu jeder Zeit zu verpachten. Pachtliebhaber erfahren das Nähere bei dem Eigenthümer

Strehlen den 10. Oktober 1836.

F. W. Seiffert.

Ein Ohrring, von Gold, in Form einer Schlange, ward in oder bei Strehlen verloren. Für dessen Rückgabe an die Stadtblatt-Expedition wird dem Finder ein Douceur zugesichert.

Ein junger Mann

von guter Erziehung und mit den nöthigen Schulkenntnissen kann als Pensionair bei einer bedeutenden Oeconomie sofort placirt werden. Die Bedingungen sind bei Herrn Gastwirth Drieschner in Brieg zu erfahren.

Bäckerei zu vermiethen.

Eine eingerichtete und gut gelegene Bäckerei nebst Zubehör ist in einer lebhaften Kreisstadt Oberschlesiens zu vermiethen. Das Nähere darüber sagt der Herr Buchbinder Gröschel in Brieg.

Anekdoten.

Eine Schildwache stand vor der Wohnung des schwererkrankten Obersten. Er brüllte den rundemachenden Offizier mit seinem „Werda!" fürchterlich an. Der Offizier verwies ihm dies; es könne ein solches Gebrüll den Kranken erschrecken.

Als der Offizier wieder zurückkam, hatte der Soldat, ein Rekrut, die Warnung vergessen; er schrie sein „Werda!" eben so laut wie zuvor.

„Ochse!" sprach der Offizier, und wollte ihm seine Dummheit verweisen; doch die Schildwache unterbrach ihn mit dem herkömmlichen Worte: „Passirt."

Während eines heftigen Sturmes, der jeden Augenblick Untergang und Verderben drohte, saß ein Matrose sehr gemüthlich in der Kajütte und speißte einige Heringe, indessen das übrige Schiffsvolk mit Arbeiten und Beten beschäftiget war. „Wie kannst Du jetzt nur ans Essen denken? fragte der Capitain den Speisenden." — „Ich denke, wir werden bald ungewöhnlich viel trinken müssen," sagte dieser, und da nehme ich etwas Gesalzenes zu mir, der Trunk schmeckt besser darauf.

Höchste Getreidepreise d. Preuß. Scheffel

Datum	Weizen rt.	sg.	pf.	Roggen rt.	sg.	pf.	Gerste rt.	sg.	pf.	Hafer rt.	sg.	pf.
Strehlen												
17. October.	1	6			20	6		18			12	
Breslau												
17. October.	1	10			23			20			12	6
Brieg												
15. October.	1	1	4		20			17	6		11	
Ohlau												
15. October.	1	5			20			15	4		12	

in Paketen geliefert werden. Den 22. verließen uns diese Unholden wieder und marschierten nach Münsterberg, man glaubte etwas athmen zu können, allein schon um 8 Uhr morgens traf das Bayersche Regiment Löwenstein unter Obrist Morio hier ein, blieb blos über Mittag und mußte wieder nach Breslau zurückkehren.

Den 25. wurden 50 gefangene Preußen eingebracht, und den folgenden Tag weiter geführt.

Da Strehlen im Mittelpuncte zwischen Schweidnitz, Brieg und Neisse liegt, so hatten wir täglich kleine Kommandos feindliche Truppen über Nacht.

Den 4. März Abends 10 Uhr kam der französische General Van Damme von Neisse nebst seinem Adjudanten dem berüchtigten Hammer und 6 französische Husaren, trat im Beckschen Gasthofe ab, und ging noch diese Nacht weiter.

Den 6. erhielt die Stadt Befehl bis zum 5. April 4731 Rthlr. Contribution und 1090 Paar Schuhe in 3 Terminen zu schaffen, durch Vermittelung des bevollmächtigten Deputirten Riemer Trollge, heut 1829 ist er ein arme Mann, wurde jedoch einiges erlassen, und das was zusammen gebracht werden mußte, wurde nach dem Servis Ertrage repartirt.

Den 8. kam ein französischer Offizier und 11 Sappeurs von Brieg, blieben über Nacht und gingen nach Schweidnitz zur Demolirung der Festung.

Den 9. sollte die Stadt 100 Schanzarbeiter zur Demolirung der Festung Brieg geben, es wurden aber nur 17 Mann fortgeschickt, welche aber auch größtentheils davon liefen, es kamen daher:

Den 13. ein Kommando von 12 Mann Baiern auf Execution, es gingen daher:

Den 15. 100 Schanzarbeiter, wovon jeder täglich von der Stadt 6 ggr. bekam nach Brieg, es wurden aber sogleich 50 derselben entlassen.

Den 16. rückten 3 Escad. vom Baiersch. Chev. leg. Regiment König unter Major Reichberg nebst 30 Artilleristen hier ein; gegen Abend kam das Jäger Bataillon Daxis nebst Scharfschützen, blieben über Nacht, und marschierten den folgenden Morgen nach Frankenstein.

Den 18. kam die Artillerie wieder zurück, und ging nach einigen Stunden wieder nach Breslau. Auf Verwendung des Magistrats bei hoher Behörde, wurde den Repräsentanten der Bürgerschaft bekannt gemacht, daß in Rücksicht der vielen Lasten der Einquartierung und Durchmärschen und andere Beschwerden, und alles dessen, was die Stadt bereits erlitten hatte, ein großer Theil der Contribution erlassen wäre, daß also die Stadt nur 1250 Rthlr. an Contribution zu erlegen habe, und daß ihr auch 50 Schanzarbeiter erlassen worden.

Den 22. kamen 180 Mann Würtemberger Jäger zu Pferde, hielten vor dem Neukretscham an, mußten daselbst gespeißt werden, und marschierten durch die Stadt nach Frankenstein. Der Kreis mußte 100 Wagen stellen und von Neisse Munition ꝛc. wegführen ꝛc.

Den 23. kamen die 3 Escad. Chev. leg. so den 17. abgegangen waren mit 60 gefangenen Preußen und 2 erbeuteten aber vernagelten Kanonen an, blieben über Nacht und marschierten nach Breslau.

Den 29 gegen Mittag quartirte sich ein Kommando Würtemberger Infanterie hier ein, am Abend kam ein Baiersch. Artillerie Train von 4 Kanonen und 4 Munit. Wagen unter Escorte, 1 Escad. König Chev. leg. blieben über Nacht und gingen nach Frankenstein.

Den 30. Merz erschienen Fouriers und machten für das erste Würtenberger Infanterie-Regiment Romich Quartier, welches in 2 Stunden von Münsterberg nach kommen sollte, die Stadt wurde mit Laternen erleuchtet, alles war in banger Erwartung, denn eine allgemeine Sage verbreitete sich, daß 60,000 Oesterreicher über die Gränze gerückt und die französischen Allirten Truppen aus Schlesien vertreiben wollten.

Den 31. 3 Uhr Morgens kam das gefürchtete Regiment, betrug sich aber sehr gut, und marschierte gegen 7 Uhr ruhig ab nach Breslau, es hatte den Marsch von Ottmachau bis Strehlen in einer Tour gemacht.

Als das Regiment abmarschierte, kam noch ein Nachtrab von 1 Lieutenant und 100 Mann desselben Regiments, sie brachten einige Wagen mit Fleisch, Brodt, Branntwein ꝛc., so ihnen die Kreis-Comite abkaufte, und nach 2 Stunden Aufenthalt dem Regimente nachzogen.

Nachmittags fanden sich 12 Baiersche Dragoner mit einem Munitionswagen ein, welche ihr Regiment suchten.

Den 1. April früh 10 Uhr trafen 60 Mann Würtenberger Infanterie ein, blieben über Mittag und marschierten nach Breslau, gegen Abend kam schon wieder 1 Lieutenant mit 38 Würtenberger Infanterie über Nacht.

Den 2. gegen Mittag rückte das 2te leichte Infanterie-Regiment von Brüxelle hier ein, es hatte schon am 20. und 22. Februar hier gestanden, in einem Hause am Breslauerthore wurde durch starkes Feuer die Feuermauer brennend, und deshalb von der Besatzung Feuerlärm geschlagen, aber sogleich von den Soldaten gelöscht, der eine erhielt von seinem Cheff einen Dukaten geschenkt; den folgenden Tag marschierte es ab nach Münsterberg.

Den 4. April waren 1 Feldwebel und 16 franz. Mineurs über Nacht, sie kamen von B eg wo sie die Festungswerke gesprengt hatten.

Den 6. waren 30 gefangene Preußen unter Bedeckung von 10 Offiziere und 20 Mann über Nacht.

Den 8. war das erste Bataillon des 10. Baierschen Infanterie-Regiments Junker nebst 2 Kanonen und 2 Haubitzen in Allem 850 Mann über Mittag.

Den 9. kam das Baiersche Infanterie-Regiment Herzog Wilhelm 1700 Mann stark über Nacht und ging den folgenden Tag nach Frankenstein.

Den 11. trafen von Frankenstein ein Kommando von 16 Würtenberger Chev.